

das Jahr 1352 ermitteln läßt; die Arbeit am Editionsmanuskript könnte im nächsten Jahr beendet sein. — Nach dem Tode von Prof. J. Leuschner hat Frau Dr. K. Colberg (Hannover) die Revision des Textteils der Historisch-politischen Schriften des Dietrich von Nieheim abgeschlossen und ist dabei, ein Registermanuskript herzustellen; mit dem Erscheinen des Bandes im Laufe des Jahres 1979 darf gerechnet werden.

Leges: Die Arbeit an einer Neuausgabe der *Lex Baiuvariorum* ruht zur Zeit, doch hofft Prof. R. Buchner (Würzburg), auch nach Ausscheiden seines Mitarbeiters Dr. G. Weig, zumindest die Ergebnisse der überlieferungsgeschichtlichen Untersuchungen zu sichern. — Anlage und Vorbereitungen einer Ausgabe der Konzilien von 843 bis 1059 nehmen konzisere Gestalt an. Im vorigen Bericht mußte noch offen gelassen werden, ob die Texte innerhalb der Edition chronologisch oder regional dargeboten werden sollen. Die günstigere zeitliche Anordnung kann jetzt angestrebt werden, nachdem Dr. M. Wojtowysch, promoviert mit einer Dissertation über die frühe Konzilslehre, als zeitweiliger Assistent des Deutschen Historischen Instituts in Rom die noch ausstehende Aufarbeitung des italienischen Materials übernommen hat und somit die notwendige Ergänzung liefern kann. — Dozent Dr. W. Hartmann konzentrierte sich auf die Anfertigung des Sachkommentars und der Editionstexte für die Zeit von 843 bis 862, wobei die teilweise eng mit den Konzilien verquickten Schriften Hinkmars von Reims in die Betrachtung einbezogen werden mußten. — Dr. G. Schmitz, obschon hauptsächlich mit der Sichtung des überlieferungsgeschichtlichen Materials der Kapitulariensammlung des Ansegis von Fontanelle beschäftigt, hat über die mit der Synode von Fismes (881) zusammenhängenden Ereignisse einen klärenden Aufsatz verfaßt, der im nächsten Heft des Deutschen Archivs erscheinen wird. — Der von der Arbeitsstelle der Mainzer Akademie zu bearbeitende Zeitraum konnte, dank des Hinzutretens von Dr. E.-D. Hehl als festem zweiten Mitarbeiter (s. oben S. II), auf die Zeit von 922 bis 1022 ausgedehnt werden; Dr. Hehl hat den Komplex der Ingelheimer Synode von 948 weitgehend aufgearbeitet; Dr. C. Servatius befaßte sich weiterhin mit dem Konzil von Pavia von 1022, bezog jedoch die Goslarer Versammlung von 1019 in die Betrachtung ein. — Dr. D. Jasper, der zugleich den Berichterstatter bei seinen Forschungsarbeiten unterstützt, trägt das diffuse Quellenmaterial für die häufig nur indirekt überlieferten Synoden von 1023 bis 1059 zusammen. — Der von Dr. P. Brommer (Koblenz) übernommene Faszikel der *Capitula episcoporum*, der den Kirchenprovinzen Köln, Trier, Besançon, Sens und Bourges gilt, gewinnt Gestalt; die Schlußüberarbeitung ist teilweise schon